

Rhetorik ist keine Zauberei

LEUTE IN DER STADT: Sabine Falk hat 10 Jahre lang an der VHS Kommunikation-Kurse gegeben

Das ist doch kinderleicht: Einfach mal eine nette Bemerkung aus dem Hut zaubern, die Kollegin ein bißchen loben, und schon ist die Stimmung im Team besser? Nein, das funktioniert nicht, sagt die Freiburger Kommunikationstrainerin Sabine Falk. Und sie weiß auch warum: „Wer gelobt wird, merkt, ob das Gesagte ernst gemeint ist oder nicht.“

„Rhetorik ist eben kein Zauberkasten, aus dem man sich nach Belieben bedienen kann“, sagt sie. Für Sabine Falk ist Kommunikation „Beziehungsarbeit“, und entscheidend für deren Wirkung sei „die innere Haltung und nicht äußere Form“.

Vor zehn Jahren hat Sabine Falk ihren ersten Kurs „Rhetorik für Frauen“ an der Volkshochschule (VHS) angeboten. 21 Semester lang hat sie allein in Freiburg unterrichtet. Und jedes Mal waren ihre Seminare restlos ausgebucht. An die 600 Frauen hat Sabine Falk allein an der VHS darin geschult, ihre persönlichen Potentiale in Sprache und Rhetorik auszuschöpfen. Jetzt ist ihr Name im VHS-Programm nicht mehr zu finden. Die Kommunikationstrainerin zieht in diesen Tagen nach Kassel. Nur etwa einmal im Monat wird sie von Dezember an zu Beratungen und Kursen in den „Freiraum“ kommen. Unter diesem Namen hat sie vor drei Jahren zusammen mit der

Kunsttherapeutin Susanne Meger ihre eigenen Arbeitsräume in Freiburg aufgebaut. Kunsttherapeutin Meger wird den „Freiraum“ weiterführen und nun Sabine Falk als „Gastdozentin“ im Programm aufnehmen.

Daß Sabine Falk zur Kommunikationstrainerin wurde, war zunächst nicht geplant, erzählt sie. In Freiburg hat sie Germanistik und Romanistik studiert und war nach dem Examen erst mal „auf der Suche“: „Ich bin eine, die viel ausprobiert“. Eine Freundin hatte schließlich 1988 die Idee, Rhetorik für Frauen anzubieten und fragte, ob sie mitmachen würde, erinnert sich Sabine Falk. Mit dem ersten VHS-Kurs aber war ihr damals klar: „Sprache ist mein Medium, das möchte ich machen.“ Von Anfang an hat sie daher ihr Konzept bundesweit angeboten und unterschiedlichste Berufsgruppen seither unterrichtet: Bibliothekare, Journalisten, Mitarbeiter eines Elektrokonzerns, von sozialen Initiativen oder auch von Stadtverwaltungen wie etwa der von Offenburg.

Frei zu reden, Konflikte auszutragen, andere zu überzeugen – diese Art von Gesprächen fordere „immer zuerst die Arbeit an einem selbst“, sagt sie. Sich wertzuschätzen, sich anzunehmen und sich über seine Ziele klar zu sein – das seien die Grundlagen der Kommunikation. Sabine Falk wirbt nicht für ihr Rhetorikkonzept; sie lebt es: Im Gespräch

hört sie geduldig zu, ihre lebendigen Augen behalten dabei ihr Gegenüber wach im Blick. Sie hakt ein, wenn die Unterhaltung mal abschweift oder unklar wird, und bringt die Sache immer wieder auf den Punkt. Die eigenen Talente in der Kommunikation weiterzuentwickeln, das ist für Sabine Falk keine Sache von ein paar Kursstunden, sondern „ein lebenslanger Prozeß“. Denn: „Ich muß nicht überzeugend auftreten, sondern überzeugt sein – darum geht es.“

Susanne Werner



Abschied von Freiburg: Sabine Falk.
FOTO: SCHNEIDER